



2018

Klimaschutzplan des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums



21.09.2018

Der Blick auf die Strom- und Gasverbräuche in den Jahren 2016 und 2017 zeigt, dass sich viele getroffene Maßnahmen nun auszahlen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Strom ¹	217.894 kWh	228.887 kWh	224.228 kWh	229.171 kWh	227.521 kWh	217.616 kWh	238.099 kWh
Gas ¹	156.507 m ³	168.687 m ³	204.077 m ³	142.397 m ³	185.304 m ³	157.067 m ³	157.657 m ³

2016 konnten wir den Erdgasverbrauch im Vergleich zu dem Vorjahr deutlich reduzieren und dieses erfreuliche Ergebnis auch im Jahr 2017 bestätigen. Der Grund dafür liegt primär in der verbesserten Effizienz der neu verbauten Brenner in der Heizungsanlage. Auch der Brenner für die Warmwasserbereitung in der alten Sporthalle wurde erneuert. Betrachten wir die Zahlen des Stromverbrauchs so fällt zunächst der leichte Rückgang im Jahr 2016 auf. Im Gegensatz dazu steht der Wert aus dem Jahr 2017, der mit rund 238.000 kWh der höchste aus den vergangenen sieben Jahren ist. An dieser Stelle besteht natürlich Klärungsbedarf, wie ein so hoher Verbrauch trotz der vielen umgesetzten Maßnahmen des Klimaschutzplans zu Stande kommen kann.

Folgende neue Rahmenbedingungen / äußere Umstände wirkten und wirken fortlaufend auf die Energieverbräuche ein:

- Im Jahr 2017 wurden die beiden Sporthallen des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums zum ersten Mal auch während der kompletten Sommerferien durch externe Vereine genutzt. Durch die Jahreszeit wirkt sich dieser Sachverhalt insbesondere auf den Strom-, nicht aber unbedingt auf den Gasverbrauch aus.
- Zudem kann der erhöhte Stromverbrauch durch verschiedene bauliche Maßnahmen erklärt werden (z.B. mussten die Kabel zur Sporthalle erneuert werden), wobei über deren exakten Einfluss durch fehlende Baustromzähler nur spekuliert werden kann.

Ferner erhöht sich nicht nur Jahr für Jahr die Anzahl an Geräten in unserem IT-Bereich (z.B. die Anzahl der PCs und Monitore), sondern auch die Nutzung dieser Geräte wird sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für das Kollegium immer mehr zum Alltag. Aber auch diese erfreulichen Werte sind kein Grund, nun nachlässiger zu werden. Vielmehr sollten sie als Motivation dienen, die getroffenen Maßnahmen weiterhin konsequent durchzuführen und neue Ideen umzusetzen. Gerade der hohe Stromverbrauch zeigt, dass wir vor allem in diesem Bereich noch einiges verbessern können.

Im Folgenden werden wir unsere weiteren Aktivitäten in der Reihenfolge der in der Planungsübersicht genannten Handlungsfelder erläutern.

Vorweg muss gesagt werden, dass aufgrund personeller Engpässe bei den Klimabeauftragten und durch das nicht Zustandekommen einer Klima- AG (und somit fehlender Schülerunterstützung) der Ist-Zustand an einigen Stellen nicht

¹Die Gas- und Stromzähler unserer Schule zeigen nach wie vor die gemeinsamen Verbräuche des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums, der benachbarten Grundschule Müssenredder, des Hauses der Jugend Tegelsberg (und dessen Hausmeisterwohnung) sowie der Kindertagesstätte "Löwenzahn" an.

Das HdJ und die Kita haben Strom- und Gas-Unterzähler, die wir ablesen und an fifty/fifty weitermelden. Diese Verbräuche sind bereits abgezogen.

Die Grundschule Müssenredder besitzt seit 2015 einen Strom- Unterzähler. Von fifty/fifty aus wird seit Jahren der Anteil der Grundschule an Wärme und Strom mit 30% des Gesamtverbrauches veranschlagt. Nach unseren Überlegungen könnte dieser Wert eher etwas zu hoch veranschlagt sein. Wir haben deshalb unsere Energieverbrauchswerte für Strom (bis 2014) und Gas lediglich um 20% reduziert.

zufriedenstellend ist. Daher mussten wir einige bereits eingeführte Maßnahmen gelb markieren, da wir sie erneut angehen müssen. Auch fand im letzten Schuljahr kein Fahrrad-Aktionstag statt, da wir im Rahmen unseres 50-jährigen Schuljubiläums zahlreiche Veranstaltungen und Aktionstage hatten und somit die Kapazität an Sonderveranstaltungen ausgeschöpft war. Ferner haben wir uns dazu entschlossen, den Aktionstag im Bereich der Mobilität aus dem Klimaschutzplan zu streichen, da wir zum einen schon diverse Veranstaltungen, wie das Repair-Café durchführen, die den Klimaschutz betreffen, und wir uns zum anderen bei solchen Aktionstagen nicht nur auf einen Bereich beschränken wollen.

Handlungsfeldübergreifender Bereich:

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit bestand im letzten Schuljahr darin, in Zusammenarbeit mit dem LI und dem Repair Café Sasel ein Schul-Repair Café an unserer Schule aufzubauen. Zunächst fand im Schuljahr 17/18 an zwei Vormittagen ein Repair Café Kids Workshop mit einer 6. und 8. Klasse statt, bei denen freiwillige Helfer des Repair Cafés Sasel den Schülern zeigten, wie sie ihre mitgebrachten, defekten Gegenstände reparieren konnten. Parallel dazu wurde ein von uns erarbeitetes Modul zum Thema Mülltrennung, -vermeidung und geplanter Obsoleszenz durchgeführt. Das erste öffentliche Repair Café ist nun für den 20. Oktober 2018 geplant. Ein Ziel war, dass dieses von der Schulgemeinschaft, d.h. Eltern/Großeltern/Nachbarn der Schüler, getragen wird. Das Finden von freiwilligen Helfern nahm im vergangenen Jahr viel Zeit in Anspruch und gestaltete sich insgesamt als schwierig. Auch ist ungewiss, wie gut das Café im Oktober, trotz laufender Werbemaßnahmen, besucht werden wird.

Als Club-of-Rome-Schule haben wir zwar kein spezifisches Klimaschutzcurriculum erstellt, jedoch ein Curriculum, das das Thema Nachhaltigkeit im intra- und intergenerationellem Sinne in verschiedenster Weise verankert.

Weiterhin greifen die naturwissenschaftlichen Forscherkurse Themen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf und die Klassenstufen 9 und 10 beschäftigen sich alle zwei Jahre während der Herbstprojektwoche mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Im Curriculum des Wahlpflichtbereichs III ist ein Klimaschutzkurs „Fair Future“ verankert, der aber trotz mehrmaliger Überarbeitung nicht angewählt wurde. Ein Ziel ist daher, sich in Zukunft mit den anderen, beliebteren Wahlpflichtkursen zu vernetzen und durch eine Kooperation, Schüler für den Klimaschutz zu gewinnen.

Unsere Schülerfirma McCarly vertreibt ausschließlich fair und nachhaltig produzierte und gehandelte Produkte (vom Pulli bis zum Schokoriegel)

Auch in unserem 2015 neu verabschiedeten Leitbild ist der Klimaschutz fest verankert².

Insgesamt ist nachhaltiges Handeln gut in unserem Schulleben insbesondere durch Projekte verankert. Leider gelingt es noch zu wenig, dieses Wissen und spezifische Handeln auf den Schulalltag zu übertragen. Hier sind wir als Klimaschutzbeauftragte weiterhin gefordert die Schulgemeinschaft positiv zu verstärken.

Handlungsfeld Wärme:

In Zusammenarbeit mit dem Klimacoach Reinhold Hermann wurden 2013/2014 in zahlreichen Räumen Temperaturprofile gemessen (W1, W4). Zudem hat Herr Herrmann in Zusammenarbeit mit unserem Hausmeister Herr Herzog versucht, die Einstellung der Heizungsanlage zu optimieren. Diese neue Einstellung wurde jedoch von Herrn Herzog wieder rückgängig gemacht, da sich viele Kollegen beschwert haben, dass es in den Räumen zu kalt sei.

²<https://cvo.hamburg.de/unsere-werte>

Auch die Thermostatventilköpfe der Heizkörper im H-Gebäude wurden durch neue ersetzt (W 2).

Im Jahr 2015 hat die Heizungsanlage einen neuen Brenner bekommen.

Herr Herzog hat sich für das kommende Schuljahr vorgenommen, weiter an einer energetisch optimalen Einstellung der Heizungsanlage zu arbeiten. Erste Erfolge zeigen sich hier schon im Gasverbrauch September dieses Jahres, dessen Wert verglichen mit den Monaten im Frühjahr dieses Jahres signifikant zurückgegangen ist.

Im Zuge der Maßnahmen W8 und W11 wurden teilweise Fenster des F-Gebäudes im Herbst 2015 ersetzt. Auch neue Außentüren für das B-Gebäude wurden angebracht. Diese Maßnahmen sind gelb hinterlegt, da die Maßnahmen erst teilweise umgesetzt wurden.

Bezüglich der Heizenergie-detektive, die für Stoßlüften bei geschlossenen Thermostaten sorgen, müssen wir eine kritische Zwischenbilanz ziehen: Von unserem langfristigen Ziel, dass 80% der Klassen Heizenergie-detektive haben, sind wir weit entfernt. Wir haben uns dazu entschlossen, dieses sehr spezifische Amt aus dem Klimaschutzplan zu streichen und stattdessen ein breiteres Aufgabenspektrum in den Blick zu nehmen, sodass eine praktikable Umsetzung gewährleistet ist.

Für die Zukunft setzen wir uns dementsprechend als Ziel, das bisherige Amt des Heizenergie-detektivs in ein allgemeines Klimaamt zu integrieren. Das bedeutet die konsequente Besetzung dieses Amtes in allen Klassenstufen, sowie die Erarbeitung eines konkreten Anforderungsprofils (Ü8).

Handlungsfeld Strom:

Seit 2016 versuchen wir die Standby-Zeiten zu verringern. Da sich nach der Erfahrung Kippschalter zur Unterbrechung der Stromzufuhr als recht ineffektiv erwiesen haben, wurde beschlossen, diese durch Standby-Energiesparsteckdosen zu ersetzen. Dies konnte jedoch nur teilweise geschehen, da in manchen Räumen die IT-Geräte nicht komplett vom Strom genommen werden dürfen, um zentrale Updates nicht zu behindern.

Den Einbau von Bewegungsmeldern konnten wir weiter vorantreiben. So sind von den Geldern, die wir als Klimaschule zur Verfügung hatten, die Toilettenräume mit Bewegungsmeldern ausgestattet worden. Für die Zukunft setzen wir uns als Ziel, dass alle Toilettenräume mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind.

Handlungsfeld Abfall:

In allen Klassenzimmern, Fachräumen und in den Räumen des Verwaltungsgebäudes befinden sich nun neben einer Restmülltonne eine blaue Papiertonne und eine gelbe Plastikmülltonne. Papier und Plastik werden von den Schülern im Rahmen ihres Klassen-Mülldienstes entsorgt. Hier konnten wir unser Ziel erreichen: die Anschaffung und Einführung von Mülltrennsystemen ist in allen Klassenstufen erfolgt. Des Weiteren ist eine Unterrichtseinheit zum Thema Müll entwickelt worden, welche die Klassenlehrer des Jahrgangs 5 mit den neuen Schülern durchführen. Ein neues Ziel besteht darin, sicherzustellen, dass der Müll in Zukunft noch gründlicher getrennt wird, sodass wir im nächsten Schritt eine Restmülltonne abschaffen können. Mit diesem erkennbaren Ergebniserwartungen werden wir nicht nur Geld einsparen, sondern auch zeigen, dass an unserer Schule eine saubere Mülltrennung stattfindet. Auch überlegen wir, auf Dauer Recycling Müllsäcke, z.B. den Ecosack, anzuschaffen.

Weiterhin werden unsere Trinkwasserspender gut genutzt, so dass wir schlussfolgern können, dass viele Schüler eine Mehrweg-Getränkeflasche nutzen.

Zudem sind im Zuge einer Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit Pfandflaschenbehälter gebaut worden, die nun im B-,C, und F-Gebäude sowie in der Pausenhalle stehen. So wird zwar kein Kunststoffmüll vermieden, die Schüler werden jedoch indirekt aufmerksam auf die großen Müllmengen und der Erlös kommt einem gemeinnützigem Projekt (Viva con Aqua) und anderen unterstützungswerten Projekten zugute.

Auch nimmt unsere Schule seit dem vergangenen Schuljahr sehr aktiv an dem Projekt "Deckel gegen Polio - 500 Deckel für 1 Leben ohne Kinderlähmung"³ teil. Fast in jeder Klasse befinden sich Sammelbehälter, sowie eine große, auffällig bunt beklebte Tonne in der Pausenhalle. Mit einem schulinternen Wettbewerb „Welche Klasse sammelt am meisten Deckel?“ wurden die Schüler animiert, Kunststoff-Deckel von zu Hause mitzubringen. Dadurch wurden sie sensibilisiert, wie viel Abfall durch Saft- und Milchtüten etc. entsteht. Vor den Sommerferien wurden die Gewinnerklassen gekürt und mit einem Preis belohnt. Auch in diesem Schuljahr bringen die Schüler noch eifrig Deckel mit: Alle 6 Wochen kommen ca. 13 kg Deckel in der Pausenhalle zusammen. Dennoch fällt auf, dass einige Klassen in der Mittelstufe kaum noch etwas dazu beitragen. Daher plant nun unser „Demokratisch Handeln“ Oberstufenkurs eine neue Aktion, um das Projekt am Laufen zu halten.

Handlungsfeld Ernährung:

Unsere Mensapächterin Frau Kierse behält weiterhin ihre vorbildliche Arbeit bei und kooperiert mit regionalen und z.T. Bio- Anbietern und schafft damit eine deutliche Erhöhung des Anteils an regionalen Produkten. Zudem gibt es einen Veggieday fest im Wochenprogramm (Freitag).

Essbare Schule: Im Juni 2017 gewann Frau Buzuk und ihre Garten-AG beim Sparda Award den 1. Preis im Publikumsvoting in der Kategorie „Umweltschutz“, wodurch ihr umfassendes Konzept zur essbaren Schule verwirklicht werden konnte. Im Rahmen eines Schulaktionstages und der folgenden Herbst-Projektwoche entstanden: ein Beerengarten mit Himbeeren, Brombeeren und drei Sorten Stachelbeeren. Im Waldgarten kann man zwischen Zwetschgenbaum, Apfelquitte, Kirsche und Birne auf duftendem Mulch laufen; rote, weiße, schwarze Johannisbeeren und Blaubeeren sehen. In diesen Gärten werden nicht nur regionale Produkte angebaut, sondern auch CO₂ in Sauerstoff verwandelt. In den heißen Sommermonaten dieses Jahres und insbesondere in den Sommerferien zeigte sich jedoch, wie schwer es ist, diese Gärten am Leben zu halten. Wir müssen daran arbeiten, die Verantwortung besser aufzuteilen und beispielweise einen wechselnden Gieß-Dienst einzuführen. Auch plant Frau Buzuk eine autarke Wasserversorgung aufzubauen, wofür sie zum einen weitere Spenden eintreiben und zum anderen einen Wettbewerb ausrufen möchte, bei dem Schüler, Lehrer und Eltern Ideen zu diesem Thema sammeln.

Wie in den oberen Abschnitten aufgeführt, sehen wir die Schwerpunkte für unsere Arbeit in der nächsten Zeit primär innerhalb des Repair-Cafés (Ü7) und der Wiederbelebung der Klimaämter in allen Klassenstufen (Ü8). Auch die Handlungsfelder Müll und Strom stehen in einem besonderen Fokus. Aber es gilt auch die bestehenden Projekte am Leben zu halten und weiterhin das Interesse der Schulgemeinschaft an ihnen sicherzustellen. Zudem möchten wir die Schulgemeinschaft weiter stärker für den Klimaschutz gewinnen.

Klimaschutzbeauftragte

Die Klimaschutzbeauftragten Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums sind Anna-Leah Manegold und Tobias Plattkowski. Ansprechpartner Club of Rome/ Permakultur/ Deckel gegen Polio/Essbare Schule: Frau Buzuk

³<http://deckel-gegen-polio.de/>